

herausblitzenden Hörner und das Gekrach der brechenden Büsche. Ich sah niemals so die lebendige Physiognomie des Entsetzens als auf dem Angeficht meines Gefährten, und mein Schreck war um nichts geringer. Endlich wurde es still, wir waren im dichten Wald, und nichts mehr war zu sehen. Die wilde Heerde war meerwärts fortgestürzt. Wir holten ein wenig Odem, und schlugen uns nun in die Wildniss, eingestiegen und immer nach den Stieren umschauend, bis wir endlich gegen die Küste kamen und, da wir diese frei fanden, auf den Strand sprangen. Und nie habe ich die Meereswellen mit solcher Freude begrüßt. So mußte ich denn in Astura, auf den Spuren Konradin's, selbst erfahren, was athemlose Flucht und Todesangst sei. Es war, als hätte irgend ein ironischer Geist, der Dämon dieses Ortes, weil er mich von Erinnerung so tief bewegt gesehen, mir von des armen Konradin Flucht ein lebendiges Nachgefühl geben wollen. Doch waren die Stiere der Wildniss barmherziger, als es einst die Menschen gewesen.

So wanderten wir weiter, und ruhten wieder an dem alten Römerpalast eine Stunde vor Astura, dessen melancholisches Schloss nun schön und schöner die sinkende Sonne überfunkelte. Neue Sorge erfasste uns, als wir hierauf den ganzen Strand bis Nettuno hin mit Heerden erfüllt sahen. Einige lagerten noch am Meer, andere zogen sich schon aufwärts, denn es kam die Abendkühle, wo sie wieder zu Walde gingen. Als wir nun vorwärts schritten, war es wie ein Spiessruthenlaufen an hundert und aber hundert spitzen Hörnern vorbei; aber die herrlichen Geschöpfe thaten uns kein Leid, weil wir hinter ihrer Richtung an den Wellen blieben; auch kamen zwei stattliche Hirten, die ersten, die wir sahen, mit ihren Lanzen das Meer entlang geprenzt und flösten uns guten Muth ein.

Glücklich erreichten wir Nettuno und betrachteten nun von hier aus freudigen Gefühls die zurückgelegte Strafe und das Schloss Astura, welches nun wieder in traumhafter Weite wie ein Schwan auf den abendlichen Wellen zu schwimmen schien.

25. Stiergefechte.

(Fr. v. Tschudi: Peru. Reifeskizzen.)

Dieses Nationalvergnügen der Spanier tritt am grellsten und schroffsten in Lima hervor und charakterisirt vorzugsweise den Sinn und die Eigenthümlichkeit des Volkes.

Sobald ein Stiergefecht angekündigt wird, erfüllt ein allgemeiner Jubel die Stadt. Die Hoffnungen und Erwartungen